

„Orgel“ im Zwielficht

Seevetal. Erotische Stunden mit aufregenden Girls in privater, exklusiver Atmosphäre verspricht ein einschlägiges Etablissement im Maschener Kreuz, einem Gewerbegebiet in Niedersachsens größter Flächengemeinde Seevetal direkt im dichtesten Autobahnknoten südlich von Hamburg. Christen der evangelisch-lutherischen Friedensgemeinde im Seevetaler Ortsteil Maschen stören sich an dieser Erotik-Adresse. Denn der Puff heißt Orgel.

„Eine Orgel erklingt zum Lobe Gottes und erhebt den Menschen. Aber durch Prostitution werden Frauen erniedrigt“, fasst Superintendent Dr. Christoph Künkel aus dem zuständigen Kirchenkreis Hittfeld die Kritik seiner Schäfchen zusammen. Wenn sich der Gesetzgeber um die Rechtsstellung von Prostituierten kümmere, sei das sicherlich zu begrüßen. „Aber in noch stärkerem Maße sollten wir über das Verhalten von Männern nachdenken, die Frauen erniedrigen – und damit sich selbst“, betont der Superintendent. Sexualität unter Menschen solle mehr sein als eine käufliche Ware. Darüber hinaus merkte Künkel an, dass er die Bezeichnung für ein Instrument, das vorwiegend in sakralem Raum erklingt, für eine so profane Einrichtung unpassend hält.

Kirchenvorsteherin Anke Ratz von der Maschener Friedensgemeinde hält „den Namen Orgel für einen Puff nicht für sehr gelungen“ und hätte den Betreibern zur Namensgebung „etwas mehr Fantasie gewünscht“. In der Kirchengemeinde sei deshalb allerdings keine große Unruhe entstanden, man habe sich um Wichtigeres zu kümmern. Der Protest in der Gemeinde ziele denn auch nicht in erster Linie auf den Namen, sondern vielmehr auf das Etablissement selbst ab.

Auch im Rathaus der Gemeinde Seevetal sind Beschwerden eingegangen. Weil die „Orgel“ aber privat betrieben werde, gebe es für die Verwaltung keinen Handlungsbedarf, heißt es aus dem Rathaus. „Das horizontale Gewerbe ist eben kein reguläres Gewerbe“, sagte Pressesprecher Andreas Schmidt. So gebe es auch bauplanungsrechtlich an der „Orgel“ nichts zu beanstanden. Die Namensgebung „wolle er lieber nicht kommentieren“, sagte Schmidt. Jäger haben indes eine einleuchtende Herleitung des Namens gefunden: Als Orgeln bezeichnet man die Brunftschreie des Rothirsches. Wer den Namen aus dem Griechischen ableiten will, kommt zu der wörtlichen Übersetzung: „Werkzeug“. Derartiges haben die leichtgeschürzten Damen zwar auf Sonderwünsche wohl auch dabei, doch in erster Linie dürften sie sich auf die Natur verlassen.

Ein alter Maschener versteht die Aufregung nicht: „Eine Orgel steckt voller Pfeifenköpfe mit langer Leitung. Wer sich den Schuh anziehen will, geht eben hin!“

Bildunterschrift:

Am Namen Orgel für einen Puff stören sich Christen aus der Friedensgemeinde Maschen.
Foto: Teske